

Europas Automarkt droht Abkühlung

Dynamik ging bereits im Februar zurück, das Jahr bringt laut einer aktuellen EY-Prognose trotzdem ein Plus von zwei Prozent.



© Panthermedia.net/Zorabc

•• Von Jürgen Zacharias

Der Februar sorgte bei Europas Autohändlern einmal mehr für Hochstimmung. Die internationalen Statistiker vermeldeten ein neuerliches Plus von gut vier Prozent; damit kletterte der Absatz auf den höchsten Februar-Stand seit zehn Jahren – zuletzt waren im Februar 2008 mehr Neuwagen verkauft worden.

Wachstumstreiber waren dabei vor allem Deutschland, Spanien, Polen, die Niederlan-

de und Deutschland. Auch der deutlich kleinere österreichische Absatzmarkt entwickelte sich mit einem Plus von 4,7 Prozent überdurchschnittlich gut.

Briten im Rückwärtsgang

Allerdings, und das ist nun die schlechte Nachricht: Im Vergleich zum Jänner hat sich das Wachstum im Februar deutlich abgeschwächt. Vermeldeten für den ersten Monat des Jahres noch 23 der 28 EU-Länder positive Wachstumszahlen, waren es im Februar nur noch 16 – darun-

ter Sorgenkind Großbritannien und auch Italien.

„In Italien scheint der Aufwärtstrend gestoppt zu sein, und Großbritannien hat längst den Rückwärtsgang eingelegt“, analysiert Gerhard Schwartz, Partner und Sector Leader Industrial Products bei Unternehmensberater Ernst & Young (EY) in Österreich; Schwartz weiter: „Die Zeiten des flächendeckenden Wachstums auf den großen EU-Märkten sind vorbei. Immer mehr Märkte haben ihren Zenit erreicht oder sogar schon überschritten.“

2018 bringt Absatzwachstum

Konsequenz davon: Das Wachstum bremst sich ein, wenngleich die Aussichten für den europäischen Absatzmarkt laut EY weiterhin gut sind. Schwartz: „Die Konjunkturerholung ist zumindest auf dem Kontinent intakt, die Beschäftigung steigt, und in einigen Ländern besteht nach wie vor ein hoher Nachholbedarf, der weiteres Wachstumspotenzial birgt. Für das Jahr 2018 rechnen wir daher mit einem Absatzwachstum von etwa zwei Prozent in der EU.“